



Abbé Joseph Bastin (rechts) mit Professor Léon Frédéricq auf der Ausgrabungsstätte der Via Mansuerisca im Hohen Venn (1934).  
(Foto: Musée de la Vie Wallonne - ZVS-Archiv)

**Titelbild:** Nordflügel des Bütgenbacher Hofes. Nach einer Zerstörung im 16. wurde er durch die Familie von Reiffenberg erneuert.  
(Foto: K.D. Klauser)

## INHALTSVERZEICHNIS

**Immerwährender Kalender** S. 167  
Wilfried Jousten

**Der Losheimer Posthof (2)** S. 170  
Michael Heinzel

**Aus der Fotokiste** S. 173  
Zentrum für ostbelgische Geschichte

**Hermann-Josef Balter** S. 174  
Hubert Jates

**Drei kirchliche Persönlichkeiten in der preußischen Wallonie (2)** S. 178  
Norbert Thunus (Übers. Karin Heinrichs)

**Ein Untiefe in der Our bei Setz** S. 180  
Klaus-Dieter Klauser

**Die belgischen Reifenberger (2)** S. 182  
Heinz-Peter Mielke

**Die Wiege des ostbelgischen Internets** S. 185  
Vitus Sproten

**RUBRIKEN** S. 186-187  
- Vereinsleben  
- Aus der Fotokiste

**HEIMATLICHES** S. 188  
als ob der sommer schon ginge  
freddy derwahl

**MUNDART** S. 188  
Jot Noperen  
Anita Franck

## ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

### Mitgliedsbeitrag:

Inland: 22 €  
Ausland: 29 €  
Porto inbegriffen  
Konto für Mitgliedsbeiträge:  
IBAN: BE89 1030 2648 2785  
BIC: NICABEBB

**Verlag:** Kgl. Geschichts- und Museumsverein  
„Zwischen Venn und Schneifel“  
MwSt. BE 0409.696.425

**Verantwortlicher Herausgeber:**  
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

**Druckkoordination:**  
Walter Hilgers, Crombach

**Versand und Redaktion:**  
ZVS-Museum,  
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith  
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)  
E-Mail: info@zvs.be  
Internet: www.zvs.be

**Druck:** PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

**Ostbelgien**  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## KALENDARIVM

Vor 80 Jahren:  
*Abbé Joseph Bastin*

Am 8. Dezember 1870, während des deutsch-französischen Krieges, wurde Joseph Bastin in der Ortschaft Faymonville geboren. Da es in seiner Jugend wegen des Kulturkampfes keine Möglichkeit gab, in der „preußischen Wallonie“ dem Unterricht in französischer Sprache zu folgen, ging er mit 14 Jahren zum Institut St-Remacle nach Stavelot, wo er sein Abitur bestand. Nach dem Studium der Philosophie im Seminar in Sint Truiden und dem Theologiestudium im Lütticher Seminar wurde er am 15. April 1895 zum Priester geweiht. Schon ein Jahr vorher hatte er in Stavelot in seiner alten Schule unterrichtet.

Da er sich als Mitglied der Lütticher Vereinigung für wallonische Literatur intensiver mit dem Studium der Dialekte befassen wollte, bat er um den Dienst in einer Pfarre. 1907 wurde er zunächst Rektor der Kirche Ondenal. Ein Jahr später ließ er sich in Weismes nieder, wo er die Sonntagsmessen in Walk und Champagne übernahm. Sein Einsatz für die französische Kultur war den preußischen Behörden ein Dorn im Auge, sodass er 1909 eine Professur am Institut St-Joseph in Dolhain annahm. Am 26. August 1914 wurde er in Stavelot von deutschen Soldaten verhaftet und ins Exil nach Düsseldorf geschickt. Hier konnte er die Archive der Fürstabtei Stavelot-Malmedy konsultieren und somit die Basis für seine späteren historischen Werke (über die Toponymie verschiedener Ortschaften, den Abt Wibald von Stavelot, die Geschichte der Pfarren der preußischen Wallonie usw.) finden.

Nach seiner Rückkehr ins mittlerweile belgische Malmedy war er bis zu seinem Tod Religionslehrer am Königlichen Athenäum und widmete er sich nebenher seinen historischen und sprachkundlichen Arbeiten. Maßgeblichen Anteil hatte er an den Ausgrabungen der „Via Mansuerisca“ im Hohen Venn. Zusammen mit Abbé Charles Dubois verfasste er einen Reiseführer über das Hochplateau rund um die Baraque Michel und den Turm von Botrange.

Joseph Bastin verstarb nach mehrwöchiger Krankheit am 5. August 1939 im St. Joseph-Hospital in Malmedy.

Karin Heinrichs